

Werbung in eigener Sache

Heute beginnt für Volley Schönenwerd das Abenteuer Europacup. Die Spieler wollen sich im internationalen Schaufenster beweisen.

Nicolas Blust

«Wenn der Wettbewerb für uns keinen Stellenwert hätte, würden wir nicht antreten.» Mit diesen Worten zeigt CEO Daniel Bühlmann, dass der Verein den CEV Volleyball Challenge Cup durchaus ernst nimmt. Vor allem die Möglichkeit, sich im internationalen Schaufenster beweisen zu können, macht den besonderen Reiz des Europacups aus. Denn finanziell lohnt sich das Ganze nicht. «Es ist ein zusätzlicher Budget-Posten in unserer Bilanz», sagt Bühlmann. Zwar werde es langsam auch finanziell interessant, da die Siebprämien auch im Volleyball ansteigen, jedoch findet dies erst ab dem Viertelfinal statt. «Bis dahin kostet es zuerst einmal Geld», so Bühlmann kurz und knapp.

Immerhin halten sich die Kosten für die Reise für Volley Schönenwerd in Grenzen. Denn die Solothurner treten heute in Österreich gegen den UVC Weberzeil Ried im Innkreis an. Gestern machte sich das Team von Johann Verstappen auf die Reise, gleich nach der Partie gegen den Tabellenzweiten der österreichischen Liga steht die Rückreise auf dem Programm.

Coronavirus verhindert eine vorzeitige Anreise

Normalerweise würde die Mannschaft bereits einen Tag früher anreisen, das Coronavirus zwingt die Schönenwerder aber zu dieser kurzfristigen Anreise. Immerhin hatten die Spieler, die am Samstag noch beim 3:1-Auswärtssieg gegen Volley Näfels im Einsatz standen, somit einen Tag länger Zeit zum Erholen.



Für Volley Schönenwerd beginnt heute Abend in Österreich das Abenteuer Europacup.

Bild: Patrick Lüthy

Sportlich dürfte das Duell mit dem Vertreter der Austrian Volley League ein Duell auf Augenhöhe sein. «Die österreichische Liga entspricht vom Niveau her etwa der Schweizer Liga», sagt Bühlmann. Wie auch Volley Schönenwerd gehört der UVC Weberzeil Ried im Innkreis zur

erweiterten Spitze in ihrer Liga. Entsprechend dürfte das Duell eine knappe Angelegenheit sein. Der Volleyball Challenge Cup wird im Knock-out-System gespielt, das heisst: Wer nach Hin- und Rückspiel mehr Sätze gewonnen hat, ist eine Runde weiter. Bei Punktgleichheit wird

anschliessend an das zweite Spiel ein sogenannter «Golden Set» um das Weiterkommen gespielt.

Entsprechend könnte es sich als kleiner Vorteil entpuppen, dass Schönenwerd zuerst auswärts antreten muss. So fällt die Entscheidung im Rückspiel in

der Betoncoupe Arena. Im Vergleich zum Hinspiel wird das Rückspiel kommenden Mittwoch aller Voraussicht nach vor Publikum stattfinden können.

Mit den eigenen Fans im Rücken dürften die Schönenwerder dann noch zusätzlich motiviert sein, die nächste Runde zu

erreichen. Bühlmann sagt zwar: «Für uns steht die Meisterschaft im Fokus.» Mit jeder überstandenen Runde im Europacup wird das Schaufenster für die Spieler aber grösser, um sich für einen Topklub im Ausland zu empfehlen. Und auch die Prämien steigen.

Bereits die Schweizer Meisterschaften 2022 im Blickfeld

Turnen Im November 2020 sollte die Schweizer Meisterschaft der Turnerinnen im Geräteturnen in der Stadthalle in Olten stattfinden. Doch, wie so viele andere Sportveranstaltungen, musste auch dieses Turnhighlight aufgrund der Coronapandemie abgesagt und der ganze Turnbetrieb eingestellt werden.

Seither hat sich jedoch Vieles getan und es ist bereits die Ausgabe 2022 in Planung. Ein 15-köpfiges Organisationskomitee will das 2018 angefangene Projekt nun zum Abschluss bringen. Unterstützt wird es von über 200 Helferinnen und Helfern des TV Wolfwil. Das OK erwartet am Wochenende vom 12./13. November 2022 über 500 Turnerinnen und Turner sowie über 1000 Zuschauer aus der ganzen Schweiz und freut sich bereits jetzt auf ein riesiges Turnspektakel in der Stadthalle in Olten. Bis dahin hofft man auf einen uneingeschränkten Turnbetrieb und eine reibungslose Vorbereitung.

Gerade die Teilnahme an den Schweizer Meisterschaften

in Olten ist ein grosses Ziel aller Turner. So hofft auch der organisierende TV Wolfwil 2022, endlich wieder eine normale Wettkampfsaison absolvieren zu dürfen. In der Vergangenheit hatten die Turnerinnen und Turner des TV Wolfwil sehr viele Erfolge zu verzeichnen, sie zählen zu den Besten im Kanton. Der Nachwuchs rückt nach und versucht an die Leistungen anzuknüpfen.

Die Geräteturn-Riege des Turnvereins Wolfwil bereitet sich trotz Corona auf kommende Wettkämpfe vor und erhofft sich, entstandene Trainingsrückstände wieder aufholen zu können. In den vergangenen zwei Jahren wurden die Turnhallen in Wolfwil zweimal über mehrere Monate geschlossen. Aufgrund des Trainingsverzichts anderer Turnriege und neuen Schutzkonzepten ergaben sich für die unter 20-jährigen Athleten dennoch einige Trainingsmöglichkeiten. Was aber fehlte, war der Vergleich mit der Konkurrenz. So fand seither lediglich ein Wettkampf für die jüngeren Turnerinnen

und Turner statt, während die Älteren ganz verzichten mussten.

Vor etwas mehr als einer Woche fand in Wettingen die STV Challenge als Ersatz für die diesjährige Schweizer Meisterschaft im Geräteturnen statt. Es war der erste gesamtschweizerische Wettkampf seit rund zwei Jahren, wo sich zahlreiche Gruppen von Turnerinnen und Turnern aus beinahe allen Kantonen der Schweiz messen konnten. Auch der TV Wolfwil war mit sieben qualifizierten Turnerinnen und Turnern vor Ort, um den Kanton Solothurn zu unterstützen. In der ersten Stärkeklasse A belegte der Kanton Solothurn den erfreulichen 9. Rang und konnte sich somit gegen viele andere Teams durchsetzen. Sieger der STV Team Challenge der Stärkeklasse A war der Kanton Jura, der sich mit den Teams aus Aargau (2. Rang) und Waadt (3. Rang) ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferte. Die Challenge ist ein erster Anhaltspunkt für die kommenden Vorbereitungen der Turnersaison 2022 und für die SM 2022 in Olten. (pd)



In der Oltnen Stadthalle treffen sich die besten Geräteturner der Schweiz.

Bild: Bruno Kissling